

GÜNTHER JAKOBS

Kritik des
Vorsatzbegriffs

Mohr Siebeck

Günther Jakobs

Kritik des Vorsatzbegriffs



Günther Jakobs

Kritik des Vorsatzbegriffs

Mohr Siebeck

Günther Jakobs, geboren 1937; Professuren in Bochum, Kiel, Regensburg und Bonn; 2002 Emeritierung.

ISBN 978-3-16-159489-2 / eISBN 978-3-16-159500-4

DOI 10.1628/978-3-16-159500-4

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck aus der Minion gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Die Bedeutung eines Verhaltens kann von der Blickrichtung abhängen, aus der es beurteilt wird. Beispielhaft, was einem Akteur als bloßer Nervenkitzel erscheint, mag in der Gesellschaft als Tötungsverhalten verstanden werden. Und was gilt dann rechtlich? Diese Frage und weitere Unklarheiten des üblichen Verständnisses von Vorsatz (etwa ob dieser vom Unrechtsbewusstsein geschieden werden kann oder es umfasst) werden hier mit der Intention behandelt, den Vorsatzbegriff als einen *Rechtsbegriff* zu entfalten, also nicht als Bezeichnung für psychische Fakten und nicht als das Ergebnis mehr oder weniger geschickter Didaktik.

Dem Verlag Mohr Siebeck und insbesondere der Programmleiterin „Strafrecht“, Frau Dr. Scherpe-Blessing, LL.M (Cantab), danke ich für die schnell erklärte Bereitschaft, die Publikation zu übernehmen, und hoffe, die nur geringe Zahl bedruckter Seiten möge von der Zahl ausgebreiteter Gedanken übertrffen werden.

Bonn/St. Augustin,
Juni 2020,
Günther Jakobs

